Themen sehen dich an

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 30

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

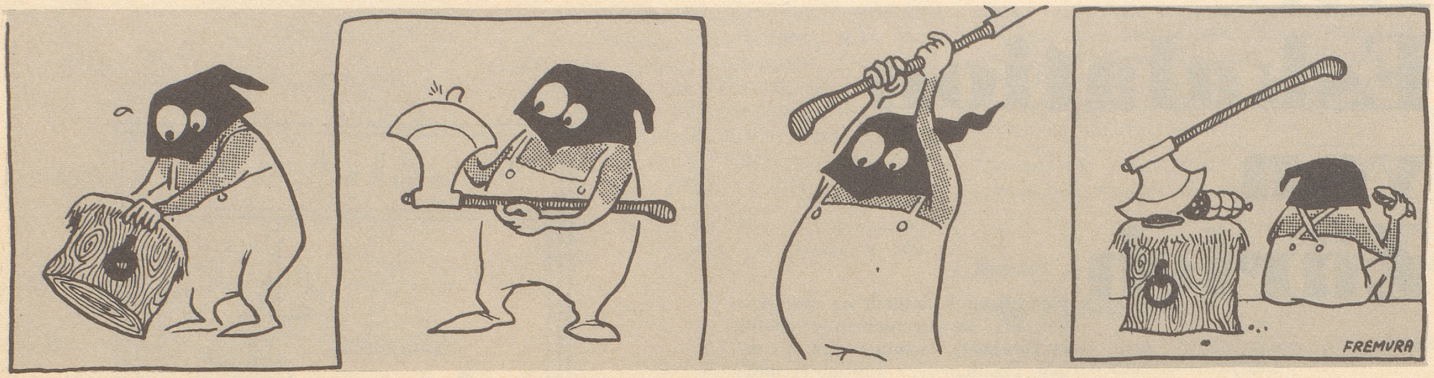
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

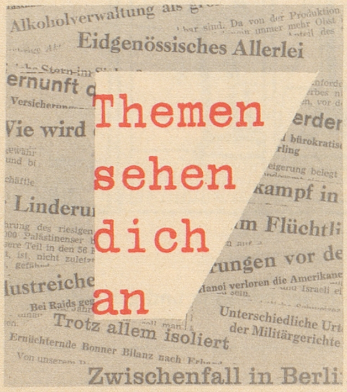
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Henker mit Herz

Beruf mit Nachwuchssorgen





Kossygins Auszug aus der Uno-Generalversammlung in dem Augenblick, als der israelische Chefdelegierte Eban zu sprechen begann, sichert jenem den Grand Prix 1967 für Kleingeistigkeit, kleinbürgerliches Verhalten und Kleinlichkeit überhaupt.

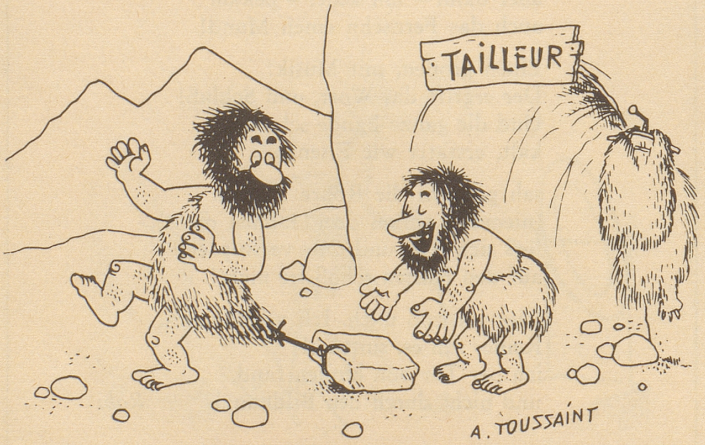
Neutrale Staaten wie Oesterreich und die Schweiz, meinte unlängst Otto von Habsburg, seien geradezu ausersehen, den Gedanken der europäischen Einigung – nach französischem Konzept – im Konzert der europäischen Mächte zu vertreten, wobei Oesterreich auf Grund seiner Tradition und Lage die Rolle des Praktikers übernehmen kann. – Da blieben für die Ausersehenen des Aareraumes noch a) die Rolle des Zuschauers, b) die Rolle des das Terrain vorbereitenden Bulldozers übrig. Reisende, die direkt aus 5117 Habsburg kommen, berichten, daß man dort zu Fall a wie zu Fall b, sich auffallend neutral verhält.

Spanien hat für die proarabische Uno-Resolution gestimmt, weil es eine besondere Beziehung zu den Arabern hat. Die Entwicklungshilfe, die die ‹Zarazenen› während ihrer 700jährigen Besetzung der Iberischen Halbinsel dieser gewährt haben, macht sich eben bezahlt.

Hingegen stimmten viele der neugegründeten afrikanischen Staaten kontra. Denn die Araber betrieben das zweitälteste Gewerbe der Welt, den Sklavenhandel, fast nur mit Schwarzen. Und das ist den ‹besonderen Beziehungen› gar nicht gut bekommen. Die ausgleichende Gerächtigkeit hat hier eine lange Hand bewiesen.

Benzin hat aufgeschlagen. Weil «hinten, weit in der Türkei, die Völker aufeinander schlagen».

GP



«O Verzeihung, ich habe vergessen, den Preis zu entfernen!»

Das aktuelle Angebot

Eines der größten Unternehmen der Welt (natürlich in Amerika) kündigt an, daß es keine Zukunftsmusik mehr ist, ganze Städte nach Katalog zu liefern. Die Amerikaner glauben, mit diesem Angebot eine Lücke zu schließen, denn nach ihrer Meinung stehen heute zweieinhalb Milliarden Menschen Schlange, um die Zivilisation zu kaufen.

Eine Stadt für 100 000 Einwohner soll etwa 1 Milliarde Dollar kosten. Das fabrizierende Unternehmen wies im Jahre 1965 einen Reingewinn von rund 355 Millionen Dollar aus. Was diese beiden Bemerkungen miteinander zu tun haben? Auf den ersten Blick gar nichts. Im Lichte der Meldungen über die vielen hunderttausend Flüchtlinge, die in Baracken oder Zelten leben, lassen sie sich indessen ohne viel Phantasie in Beziehung bringen.

Da in dieser amerikanischen Katalog-City zweifellos jedes Haus mindestens eine Garage besitzt und mit Garten, Swimming-pool und elektrischem Dosenöffner ausgestattet ist, genügte ein Jahresgewinn der Herstellerfirma, um eine etwas bescheidenere Ausführung dieser Stadt zu finanzieren und zu verschenken. Eine weitere derartige Stadt stelle ich mir als Geschenk jenes weltgrößten Industriegiganten vor, dessen Reingewinn im gleichen Jahr über 2 Milliarden Dollar betrug.

Meine Herren Manager, stellen Sie sich vor: Arbeitsbeschaffung! Publicity!! Steuerabzug!!!

Wäre es nicht denkbar, daß auf diese Weise – zusammen mit den ohnehin dafür verwendeten Geldern – das Wort Flüchtlingslager bald zum Fremdwort würde? Sollten noch einige hundert Millionen fehlen, wäre vielleicht die Rüstungsindustrie bereit, ...

Werner Tanner

Gelesen:

Der Generaldirektor der Nahrungsmittel- und Landwirtschaftsorganisation der UN (FAO), B. R. Sen (Indien) gab seiner Besorgnis über die Nahrungsmittelprobleme in den Entwicklungsländern Ausdruck ... In Indien litten augenblicklich ungefähr 50 Millionen Menschen unter Hungersnot. Zwar würden die Nahrungsmittel-Importe erhöht, doch ziehe das auch einen Preisanstieg nach sich ...

... und das gedacht:

Aber zu einigen Millionen, um damit die ägyptischen Kriegstreiber zu unterstützen, reicht's den Indern noch immer!

Widder

Klage der Schuhsohle

erlauscht von Max Mumenthaler

Es ändern sich die Zeiten,
es ändert sich der Schuh,
und ich, am Schuh die Sohle,
ich knirsche leis dazu:

Wie trug ich doch den Menschen
einst über Stock und Stein,
von einem Ort zum andern
und in das Glück hinein.

Ich war so schön genagelt,
es trommelte der Schritt,
und wo ich mich bewegte
ging die Gesundheit mit.

Die Kraft ist längst verloren,
ich gleiche dem Papier,
man tritt, statt auf die Erde,
nur noch aufs Gas mit mir.

Es ändern sich die Zeiten,
es ändert sich der Schuh,
und ich, am Schuh die Sohle,
geh bald zur letzten Ruh!